

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

unser Leitbild – geschaffen im Jahre 2000 – ist zwar nicht mehr taufersch, aber noch nicht in die Jahre gekommen. Es hat uns in den letzten Jahren als Fundament wichtiger Entscheidungen gedient. Es wird dies auch in Zukunft tun, denn unsere darin festgelegten Grundpositionen haben weiterhin Geltung. Wenn wir alle seine Grundsätze beherzigen, dann wird es auch für neue, persönliche Herausforderungen und mehr Spaß bei der Arbeit sorgen, es wird unsere ganze Kraft freisetzen und unseren Zusammenhalt stärken.

Vergessen wir unsere wichtigste Aufgabe nicht: eine Gemeinschaft zu erhalten und zu stärken, mit all ihren Traditionen und Leistungen, die für die Gesellschaft, in der wir leben, unverzichtbar ist: das Handwerk. Wir sind ein Teil der Handwerks. Was seine Existenz gefährdet, gefährdet auch unsere.

Und Herausforderungen gibt es nach der einschneidenden Novelle des Handwerksrechts aus dem Jahre 2004 erst recht. Nicht von jedermann wird die berufliche Bildung zum Meister des Handwerks so gefördert, wie sie es in Anbetracht ihrer Erfolge verdient. Unterschätzt wird bisweilen, wieviel wirtschaftliche Stärke und Sicherheit, wieviel Vielfalt und Kultur gerade die handwerkliche Selbstständigkeit einer Region wie Ostwestfalen-Lippe bringt. Die wahren Leistungen des Handwerks und sein Image driften leider oft weit auseinander.

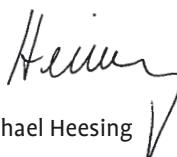
Wir sehen jedoch klar, weil wir Profis sind, weil wir unser Fach verstehen. Unser Motto heißt auch künftig klar und einfach: **HAUPTSACHE HANDWERK.**

Danach wollen wir arbeiten, und das gemeinsam. Gehen wir's an.

Bielefeld, den 01.04.2007



Lena Strothmann MdB
Präsidentin



Michael Heesing
Hauptgeschäftsführer

DAS HANDWERK

Seine Tradition steht für Kontinuität und Qualität, seine Technik für Modernität. Nie war Handwerk innovativer, nie erfolgreicher als heute.

Dabei fällt es schwer, „das“ Handwerk zu beschreiben. Liebenswert ist seine Lebensnähe: Handwerk ist bunt, vielfältig und bodenständig – in tiefer Verbundenheit mit der Region und seinen Menschen.

Sympathisch sind seine Unternehmerpersönlichkeiten: verantwortlich, oft fürsorglich den eigenen Mitarbeitern gegenüber, unzertrennlich mit den eigenen Produkten verbunden und zutiefst von ihnen überzeugt.

Aber das Handwerk ist noch viel mehr: Ein Wirtschaftsbereich nämlich, der durch Leistungskraft und Dynamik überzeugt: 947.000 handwerkliche Betriebe gibt es in Deutschland, in denen 4,8 Millionen Beschäftigte fast 483 Milliarden Euro Umsatz machen, Jahr für Jahr. Über 30 Prozent aller Lehrlinge werden hier ausgebildet – rund 2 Millionen in den letzten 10 Jahren. In vielen Bereichen des Wirtschaftslebens wirkt das Handwerk als wichtige Brücke: Den Verbraucher versorgt es mit oft besonderen, individuellen Diensten und Leistungen, den maschinellen Produktionsprozess der Industrie mit vielen hochwertigen Einzelteilen, häufig Spezialanfertigungen.

Zu den herausragenden Erfolgen des Handwerks tragen viele bei:

- seine **Menschen**, die sehr pragmatisch denken und im Beruf echte Herausforderungen suchen,
- seine **Betriebe**, die sich konsequent den Ansprüchen ihrer Märkte stellen und
- seine **Organisationen**, die Mensch und Betrieb im Handwerk fördern wollen.

UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Die Handwerkskammer in Bielefeld vertritt das Gesamtinteresse des Handwerks, das seiner Menschen und das seiner rund 21.000 Betriebe für die Region Ostwestfalen-Lippe.

Dabei nehmen wir auch Aufgaben wahr, die uns der Staat übertragen hat und an die wir durch Recht und Gesetz gebunden sind. In der Bewältigung dieser Aufgaben sind wir unabhängig.

Trotzdem legen wir uns fest:

1.) WIR SIND EIN TEIL DER QUALITÄTS- UND LEISTUNGSGEMEINSCHAFT HANDWERK IN OSTWESTFALEN-LIPPE, DIE WIR NACH KRÄFTEN BEWAHREN UND FÖRDERN WOLLEN.

Daraus ergeben sich unsere Interessen, Werte und Ziele als Verwaltung wie auch als Dienstleistungszentrum des Handwerks in unserer Region.

Daran wollen wir uns messen lassen.

2.) IM MITTELPUNKT UNSERES GESAMTEN DENKENS UND HANDELNS STEHEN DIE MENSCHEN DES HANDWERKS UND SEINE BETRIEBE. UNSER ERSCHEINUNGSBILD UND AUFTRETEN IST AUSDRUCK DIESER VERANTWORTUNG.

QUALITÄT SICHERN

Wir wollen die Qualität handwerklicher Arbeiten sichern und weiter verbessern. Dazu widmen wir unsere ganze Aufmerksamkeit den **Menschen** im Handwerk und ihrer beruflichen Entwicklung. Denn hier zählen der Einzelne, seine Kreativität und seine individuellen Lösungen.

Für seine berufliche Ausbildung wird das Handwerk sehr gelobt. Wir wollen es dabei nicht belassen. Schon aus der Überzeugung, dass in allen Berufen zunehmend ein lebenslanges Lernen nötig wird.

3.) DEN MENSCHEN IM HANDWERK VERHELFFEN WIR ZU AUSGEZEICHNETEN KARRIEREAUSSICHTEN, INDEM WIR MASSGEBLICH DABEI HELFEN, SIE INTENSIV AUS-, FORT- UND WEITERZUBILDEN UND SIE GEZIELT BEI IHREN BERUFLICHEN PLANUNGEN BERATEN. SO TRAGEN WIR AUCH DAZU BEI, DIE QUALITÄT HANDWERKLICHER ARBEITEN DAUERHAFT ZU SICHERN.

Dies sicherzustellen, verstehen alle Bildungszentren der Handwerkskammer als wichtige Aufgabe und als klaren Anspruch an die fachliche und pädagogische Güte des Lehrangebots. Wir wollen nicht nur über Grundlagen des Handwerks informieren, sondern auch mit Trends, Innovationen und speziellen Techniken vertraut machen.

Unsere berufliche Bildung hat ein klares Konzept:

- Schon in der Ausbildung wollen wir die Bereitschaft für ein lebenslanges Lernen wecken,
- die gründliche Fortbildung zur Meisterschaft im Handwerk versorgt unseren Nachwuchs mit dem Know-how, das er für einen erfolgreichen Werdegang braucht und
- im Bereich Weiterbildung schließlich liegt uns die berufliche Entfaltung aller am Herzen.

Daneben umfasst unser Angebot immer auch spannende Themen „am Rande“, die ein gezieltes, individuelles Weiterlernen forcieren und erleichtern sollen.

Wir wollen „Könnern“ den Weg bereiten. Es versteht sich von selbst, dass wir in allen unseren Prüfungen Wert auf Niveau und Fairness legen.

Handwerkliche Ausbildung muss ansprechend, intensiv und modern sein – auch im beruflichen Alltag. Unsere Ausbildungsberater/-innen sind unterwegs, um dafür zu werben und die Rahmenbedingungen dafür auch in den Betrieben zu optimieren. Dass hier rechtliche Vorgaben, gute Absichten und Interessen oft nicht einfach zusammenzubringen sind, wissen sie genau. Gerade deshalb stellen sie ihre Energie stets in den Dienst gemeinsamer Lösungen. Auch in Fragen der Personalentwicklung im Unternehmen stehen sie mit Rat und Tat zur Verfügung.

LEISTUNGSFÄHIGKEIT STEIGERN

Denn wie unsere Verantwortung und unser Interesse den Menschen im Handwerk gilt und der Qualität ihrer Arbeit, so auch seinen **Betrieben** und ihrer Leistungsfähigkeit, die wir nach Kräften fördern wollen.

4.) DIE LEISTUNGSKRAFT VON EXISTENZGRÜNDERN UND HANDWERKLICHEN BETRIEBEN AM MARKT HELFEN WIR DADURCH ZU STEIGERN, DASS WIR SIE PERSÖNLICH UNTERNEHMERISCH UND TECHNOLOGISCH BERATEN UND MIT NÜTZLICHEN, AKTUELLEN INFORMATIONEN VERSORGEN.

Wer sich auf handwerklichen Märkten selbstsicher und erfolgreich bewegen will, der muss ein rasantes Tempo mitgehen können. Neben „meisterlicher“ Kompetenz ist Grundvoraussetzung dafür der Wille zu permanenter Innovation und Modernisierung. Zudem bedarf es funktionierender Betriebsstrukturen.

Deshalb beraten wir auch in Fragen der Unternehmensführung: von der Büroorganisation über das Qualitätsmanagement bis zur Nutzung moderner Technologien. Ein stets aktueller Wissensstand und das frühzeitige Erkennen von Trends sind dafür elementare Bedingungen und persönliche Herausforderungen für alle unsere Berater/-innen. Denn wir wollen unseren Betrieben nutzen.

Bereits den Start in die unternehmerische Selbständigkeit wollen wir erleichtern. Daher klären wir intensiv über Chancen und Risiken bei Existenzgründungen auf, unterstützen in Fragen der Finanzierung und vermitteln wichtige Kontakte, zum Beispiel bei Betriebsnachfolgen.

Zugleich achten wir darauf, dass alle unsere Betriebe – im Sinne des Handwerksrechts – gleiche gesetzliche Bedingungen vorfinden. Darauf können sie vertrauen. Deshalb prüfen und vollziehen wir die Aufnahme in die Handwerksrolle und leisten jede Amtshilfe bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit. Bei Konflikten stehen wir unseren Betrieben mit Tipps und Hinweisen zur Seite.

5.) WIR NUTZEN KONSEQUENT UNSERE GESETZLICHEN RECHTE UND PFLICHTEN, UM IM HANDWERK FÜR FAIRE PERSÖNLICHE UND BETRIEBLICHE START- UND ENTWICKLUNGSCHANCEN ZU SORGEN.

Unsere Service- und Informationsleistungen werden wir kontinuierlich ausbauen.

FÜR INTERESSEN STARK MACHEN

Jeder Betrieb und jeder Mensch des Handwerks ist für uns gleich bedeutend – in der Grundversorgung ebenso wie im Bereich Hochleistungsprodukte. Als ihre Anlaufstelle lernen wir beständig dazu. Viele kleine Konflikte und Hürden der handwerklichen Praxis sind uns deshalb geläufig und meist können wir schnell dazu beitragen, sie zu meistern.

Dieser Erfahrungsschatz, der geschulte Blick in die Welt wirtschaftspolitischer Zusammenhänge und Zahlen und unsere Kontakte zu anderen Organisationen erleichtern es uns, „unserem“ Handwerk als das Sprachrohr seiner Gesamtinteressen zu dienen. Mit Nachdruck machen wir uns für es stark.

6.) WIR VERBESSERN ANSEHEN UND RAHMENBEDINGUNGEN DES HANDWERKS IN DER REGION, INDEM WIR AKTIV SEINE INTERESSEN VERTRETEN, SEINE STÄRKEN KOMMUNIZIEREN UND DAZU ZIELBEWUSST AUCH UNSERE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT EINSETZEN.

Der konsequenten Vertretung des Handwerks kommt heute eine zentrale Bedeutung zu – schon aufgrund des tiefgreifenden Wandels in Europa, dessen Regionen um Einfluss, Position und politische Zuwendung zunehmend kämpfen werden.

Unser Handwerk ist hier in Ostwestfalen-Lippe zu Hause. Seine Vergangenheit und Zukunft sind untrennbar mit der Region verknüpft. Schon vor Ort gilt es daher, Bündnisse zu schmieden, zur ehrenamtlichen Mitarbeit zu ermuntern und nach starken Partnern Ausschau zu halten.

7.) WIR SIND DAS ZENTRALE SPRACHROHR DES REGIONALEN HANDWERKS. DIE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN ORGANISATIONEN SUCHEN UND GESTALTEN WIR NACH MASSGABE UNSERER AUFGABEN, ÜBERZEUGUNGEN UND ZIELE.

Will das Handwerk im Chor der politischen Forderungen und Interessen nicht ungehört bleiben, dann muss es mit einer Stimme sprechen und deutlich die Bedingungen fordern, die der Qualität und Leistungsfähigkeit im gesamten Handwerk förderlich sind.

So wie wir es vertreten.

DEN KURS GEMEINSAM BESTIMMEN

Wir leben von der freiwilligen Mitwirkung unserer ehrenamtlich engagierten Unternehmer und Arbeitnehmer. Sie vertreten das Handwerk in unserem Hause: in der Arbeit der Vollversammlung, wo die Grundzüge unserer Politik festgelegt werden, in Ausschüssen, deren Arbeit unsere Meinungsbildung bereichert oder in den Prüfungen des Bildungsbereichs, deren Durchführung sie erst möglich machen. Ohne ihre Leistungen fehlte es dem Handwerk an Kraft, Beweglichkeit und Einfluss.

Eine effektive Handwerksorganisation braucht darüber hinaus das gewissenhafte, zielstrebige Schaffen hauptamtlicher Mitarbeiter.

8.) BEI DER BESTIMMUNG UND DURCHSETZUNG UNSERES KURSES SETZEN WIR AUF KLARE VISIONEN UND WERTE, AUF DAS BERUFLICHE ENGAGEMENT UNSERER HAUPTAMTLICHEN MITARBEITER SOWIE AUF DIE VIELFÄLTIGEN ERFAHRUNGEN UNSERER FREIWILLIG MITWIRKENDEN HANDWERKER.

Die Zusammenarbeit muss stimmen – auch die von Vorstand und Geschäftsführung. Denn nur der konstruktive Austausch von Informationen, vertrauensvolle Umgangsformen und ein abgestimmtes Denken sichern unsere Handlungsfähigkeit als führende Interessenvertreterin des Handwerks. Alles zusammen schafft die Grundlage für einen überzeugenden Gesamtkurs und Anerkennung auch in der Öffentlichkeit.

Zugleich halten wir engen Kontakt zu den Innungen des Handwerks und zu den Verbänden. Erfahrungen, die hier gemacht werden, ergänzen unseren Informationsstand und helfen, Zielvorstellungen weiter zu präzisieren.

An Gemeinschaftsaktionen sind wir sehr interessiert und regen diese an – bis hin zu organisatorischen Fusionen. Dabei lassen wir uns von unseren Werten leiten: Denn auch die Leistungsfähigkeit der Handwerksorganisationen wollen wir steigern und die Qualität ihrer Arbeit erhalten.

Für beides werben wir.

TRANSPARENZ WAHREN

Wir wollen erstklassige Leistungen zu fairen Preisen anbieten.

Einen Teil dieser Leistungen finanzieren wir mit Hilfe von Beiträgen unserer Betriebe. Nur so können wir sie rasch und unkompliziert mit aktuellen Informationen versorgen und wichtige Grundberatungen durchführen. Nur so ist es uns möglich, das Gesamtinteresse des Handwerks in Ostwestfalen-Lippe zu vertreten – unabhängig und daher mit maximaler Wirksamkeit.

Um unsere Arbeit zu verbessern, investieren wir in die Zukunft: in die Weiterentwicklung unserer Infrastrukturen und die konsequente Weiterbildung unserer Mitarbeiter.

Grundsätzlich gilt: Leistungen, die dem handwerklichen Fortschritt dienen, wollen wir auch erbringen. Aber auch die Kosten behalten wir im Auge. Dass wir sparsam sind, zeigt ein überregionaler Vergleich.

PARTNER SEIN - FREUNDLICH, FAIR, FLEXIBEL

Wir sind ein Teil und Partner des Handwerks. Mit uns soll man reden können, von gleich zu gleich und, wenn nötig, sehr vertrauensvoll. Das sollen seine Menschen und Betriebe auch spüren.

9.) OFFENHEIT, GEWISSENHAFTIGKEIT UND KOMMUNIKATION SIND UNSERE GRUNDWERTE FÜR EIN EBENSO EFFEKTIVES WIE PARTNERSCHAFTLICHES MITEINANDER.

OFFEN UND EFFEKTIV ZUSAMMENARBEITEN

Eines ist sicher: Nur gemeinsam werden wir zukünftig die Kraft haben, das Handwerk in unserer Region zu einem Faktor des wirtschaftlichen, politischen und des sozialen Lebens auszubauen, mit dem weiter zu rechnen ist. Nur gemeinsam werden wir für diese Leistung Anerkennung finden.

Ein partnerschaftliches Selbstverständnis wollen wir daher auch nach innen pflegen und vorantreiben, in der täglichen Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen.

10.) WIR PFLEGEN EINE UNTERNEHMENS- UND ARBEITSKULTUR, IN DER SICH ALLE MITARBEITER IN EINER KOLLEGIALEN UND FAIREN ATMOSPHÄRE MIT IHRER GANZEN PERSÖNLICHKEIT UND KREATIVITÄT ENTFALTEN.

Wir wünschen uns eine lebendige Unternehmens- und Arbeitskultur: Menschen, die selbständig handeln, die sowohl den Mut zu Verbesserungsvorschlägen als auch die Bereitschaft zum ständigen Weiterlernen aufbringen und

die im täglichen Miteinander durch Mitdenken und Informationstransfer auch andere voranbringen – ohne Rücksicht auf Sachgebiete, Arbeitsbereiche, Abteilungen und deren Grenzen.

Natürlich muss neben Kooperation und Teamarbeit auch die individuelle Leistung stimmen. Voraussetzung dafür ist ein gewissenhaftes Arbeiten, Flexibilität in der Arbeit und ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen.

KOOPERATIV UND ZIELSICHER FÜHREN

Kommunikation zu fördern und weiterzuentwickeln – in den Abteilungen selbst, darüber hinaus und im direkten Umgang mit den Mitarbeitern – verstehen wir als zentrale Führungsaufgabe.

Unser Kapital sind Menschen. Haben sie in ihrer Arbeit Erfolg, so kommt dies uns allen zugute. Dazu benötigen sie deutliche Zielvorgaben und konkrete Informationen, aber auch die Befähigung, ihr Tun im Rahmen unserer Geschäftspolitik, Werte und Interessen selbständig einordnen und beurteilen zu können. Das ist Voraussetzung für ein wirksames und motiviertes Handeln.

11.) WIR FÖRDERN DIE ÜBERNAHME VON VERANTWORTUNG UND INITIATIVE AUF ALLEN EBENEN INNERHALB KLAR DEFINIERTER AUFGABENFELDER UND SORGEN DESHALB DAFÜR, DASS INFORMATIONEN FÜR JEDEN MITARBEITER ALLGEMEIN ZUGÄNGLICH SIND.

Ein wichtiges Führungsziel besteht für uns deshalb darin, die Transparenz unserer Arbeit zu erhöhen. Wir wollen, dass jeder Mitarbeiter bestmöglich informiert ist – über Dienste, Leistungen oder Projekte.

Dass Arbeitsorganisation, Arbeitsklima und -leistungen stimmen, liegt in der Verantwortung unserer Führungskräfte. Von ihnen erwarten wir ein modernes Selbstverständnis: nicht das des Vorgesetzten, sondern das des Managers,

- der seine Mitarbeiter durch Kommunikation und Persönlichkeit überzeugt und im Team für den Erfolg des Handwerks arbeitet,
- der auf Mitarbeiter zugeht und wichtige Vorhaben mit ihnen abstimmt,
- der für Ziele und Absichten wirbt,
- der verdiente Anerkennung auch ausspricht,
- der Qualitätsarbeit und Leistung auf der Grundlage deutlich formulierter Kriterien fordert.

Mitverantwortlich sind unsere Führungskräfte zudem für eine zielsichere Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter: den Wunsch dazulernen zu wollen, unterstützen wir mit allen Kräften. Wir wollen helfen, Stärken auszubauen.

WANDLUNGSFÄHIGKEIT ERHALTEN

Die Handwerkskammer hat einen komplexen Auftrag. Wir wollen die Traditionen des Handwerks bewahren und zugleich seinen Fortschritt fördern.

Damit Handwerk auch in Zukunft sein kann, was es immer war: eine Gemeinschaft der Qualität und Leistung.

Dazu müssen und werden wir mit der Zeit gehen.

Persönlich und als zentrale Organisation des Handwerks in Ostwestfalen-Lippe.

12.) WIR ERHALTEN UNSERE PERSÖNLICHE UND ORGANISATORISCHE FLEXIBILITÄT, UM SO AUCH ZUKÜNFTIGEN ANFORDERUNGEN AKTIV BEGEGNEN UND ALLEN WANDLUNGSBEDARF BEWUSST GESTALTEN ZU KÖNNEN.

HANDWERKSKAMMER



Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld



LEITBILD

DER HANDWERKSKAMMER OSTWESTFALEN-LIPPE ZU BIELEFELD

KLAUS ALTENBÄUMER, ULRIKE ALTHOFF, OLAF ARNDT,
ELMAR M. BARELLA, MARC BECKMEIER, BERNHARD BE-
RENDES, STEPHANIE BICKEL, BRIGITTE BIERMANN, WOLF-
GANG BORGERT, WILFRIED BOSSELER, GABRIELE BRAUN,
HANNELORE BRINKMANN, ELISABETH BRINKSCHRÖDER,
HELMUT BRODOWSKI, JULIAN BRUNS, MARTINA BÜNE-
MANN-SIEMENS, RENATE DANK, RITA DAUMANN, TAMA-
RA DELESKY, GUDRUN DÖRING, BETTINA DREISVOGT, EVA
ENDE, MONIKA ENDERS, BRIGITTE EUSCHER, THORSTEN
FIEDLER, REGINE FLÖTTMANN, THOMAS FOLLE, REIN-
HOLD FRÄßDORF, ANDREA FRITSCH, MICHAEL FRÖH-
LICH, BERND FUCHS, BEATE GÖHNER, VERA GRÄMMEL,
OTTO GRUBE, HANS-JÜRGEN HÄHNE, MARTINA HALLER,
RITA-MARIA HARBIG, JACQUELINE HARMETH, MICHAEL
HEESING, ANDRE HEIDERGOTT, LOTHAR HEITKAMP, DET-
LEF HELFER, MARIA HELLMANN, ESTHER HERGET, ANGE-
LIKA HERING, REINHART HOFERT, ANDREAS HOLZ, KLAUS
HÖNER, HENNING HORSTBRINK, RITA HORSTMANN, PE-
TER HOVEY, RAINER HUNTRIESER, MARIBEL ILLIG, FRANK
JACOBSMEYER, HEINZ JASCHINSKI, HEIKE JASKOSCH,
JENS KÖNIG, UWE KOLLEK, WOLFGANG KORSEN, ALEX-
ANDER KOSTKA, ALEXANDRA KRAMME, ANNEGRET
KRAMWINKEL, BÄRBEL LANG, ANA CRISTINA LAVRADOR,
SABINE LESSING, KARIN LÖCHEL, DIETER LORENZ, CHRI-
STINE LUTHER, WOLFGANG MAIER, RAINER MÄNNICH,
KARIN MEIER, ANNEMARTE MELZER, LENNARD MERS-
MANN, OLIVER MILSMANN, MELANIE MILTKAU, SIEG-

FRIED MÜHLENWEG, MATHIS MÜLLER-LINOW, KERSTIN NAUMANN, RAINER ORTMANN, ULRIKE OTTE, ANDREAS OTTE, HEINZ-JOSEF PAPE, FRITZ PAPANMEIER, BRIGITTE PEITZMEIER, EBERHARD PICKEL, ANDREAS PILZ, WALTER POLMÜLLER, HANS-JOACHIM PULS, ANGELA REHORST, NATALIE REINEKING, SUSANNE REINIGER, VIOLA RICHTER-JÜRGENS, HANS-JÜRGEN RITTELMAYER, HARTMUT ROOS, GERLIND RÖTHEMEYER, SABINE SAHM, ANGELIKA SCHAARSCHMIDT, MAREIKE SCHÄFER, UWE SCHÄFER, BÄRBEL SCHÄFERKORDT, MARWIN SCHADWILL, DÖRTE SCHAUMANN, GERD SCHLEBES, THOMAS SCHLENKER, PAUL-GÜNTHER SCHMIDT, DETHARD SCHNITKER, ELKE SCHUFF, FRIEDRICH-WILHELM SCHULZE, SANDY CHRISTINA SCHWABEDISSEN, ANGELIKA SEIDEL, PETRA SIELEMANN, IRIS SIMONOWSKI, FRIEDHELM SÖLTER, DIRK STAMPEHL, SUSANNE STEFFEN, NICOLE STEINBÖHMER, JÜRGEN STOBBE, JÖRG STRATHMANN, HELMUT STURM, MARION STURM, ANDREA SUDBROCK, ELISABETH TESCHNER, VOLKER TRÖGER, KLAUS TUBBESING, RITA VOGT, ROLF VOTHKNECHT, MARION WEDERTZ, HERBERT WEHKING, LOTHAR WEIDNER, HELMUT WELZ, SABINE WENDT-ZEUCH, KLAUS WERNER, BIRGIT WIEHENSTROTH, MONIKA WIEMER, ROLAND WILLRICH, HANS-WERNER WITTENBERG, ULRIKE WITTENBRINK, ELKE WÖHRMANN, MICHAEL WÖRMANN, HEINZ RÜDIGER WULFMAYER, ANGELIKA ZILKEN, UWE ZWICK, PETER ZWIENER